

An aerial photograph of Europe is shown in a dark green, monochromatic style. Overlaid on the map is a circle of twelve yellow stars, similar to the European Union flag. The text is centered over the map.

FINANCING A
SUSTAINABLE
EUROPEAN ECONOMY

Abschlussbericht 2018
der High-Level Expert Group on Sustainable Finance
Sekretariat bereitgestellt durch die Europäische Kommission

Politischer Wille, Regulatorik und freiwillige Initiativen sind ein wesentlicher Treiber für nachhaltiges Investieren weltweit.

Politische Rahmenbedingungen, regulatorische Initiativen und Empfehlungen

Pariser Klimaabkommen COP 21 (2015)



UN (2015)



CSR-Richtlinie (2017)

Pensionsfonds-Richtlinie (2019) Aktionärsrechte-Richtlinie (2019)



In Deutschland ist mit dem „Hub for Sustainable Finance“ (H4SF) eine landesweite Plattform für Sustainable-Finance-Initiativen entstanden.

Deutsche Börse AG



Rat für Nachhaltige Entwicklung

Steuerungskreis:

Prof. Dr. Alexander Bassen (RNE), Kristina Jeromin (Deutsche Börse), Dr. Velibor Marjanovic (KfW),
Dustin Neuneyer (PRI), Michael Schmidt (Deka)



PRI Roadmap
for Germany



RNE Living
Document



Final Report



Accelerating
Sustainable
Finance



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Green
Finance
Cluster
Frankfurt



10 Thesen für eine nachhaltige Finanzwirtschaft in Deutschland (27.09.2017)
Sustainable Finance Gipfel Deutschland (23.10.2017)

Die "High Level Expert Group on Sustainable Finance" (HLEG) wurde Ende 2016 von der EU Kommission (DG FISMA) mit 20 Mitgliedern und 9 Beobachtern aufgesetzt und mit der Erarbeitung von konkreten Empfehlungen beauftragt.



Der Schlussbericht der High Level Expert Group (HLEG) bildet die Grundlage für den Aktionsplan der EU-Kommission.



22. Februar 2018, Berlin:

HIGH-LEVEL CONFERENCE ON SUSTAINABLE FINANCE
(Konferenz der EU Kommission, Diskussion des HLEG-Berichts)

08. März 2018, Brüssel:

Veröffentlichung „Action Plan: Financing Sustainable Growth“

22. März 2018, Brüssel:

FINANCING THE GROWTH OF TOMORROW
(Konferenz der EU Kommission, Diskussion des Aktionsplans der EU-Kommission)

Zeitgleich: EU Gipfel der Staats- und Regierungschefs

Feierliche Übergabe an Vice President Dombrovskis in Brüssel, 2.2.2018



Der HLEG-Abschlussbericht ist das bislang umfassendste und am meisten beachtete Werk zu Nachhaltigkeit in der Finanzindustrie.



"Angesichts der Komplexität des Finanzsystems und seiner politischen sowie regulatorischen Rahmenbedingungen gibt es keinen einzelnen Stellhebel, um (...) das Finanzsystem auf Nachhaltigkeit umzustellen (...) Die Kunst der Implementierung wird sein, die regulatorische Last und Komplexität nicht zu erhöhen, da der letztliche Zweck die Förderung von Investitionen ist."

④

Verbindende Themen

⑧

Kernempfehlungen mit
höchster Priorität

⑧

Weitere Querschnitts-
empfehlungen

⑧

Branchenspezifische
Empfehlungen

④

Empfehlungen zu
sozialen und
weitergreifenden
Umweltaspekten

Der Bericht hebt vier Themen hervor zur Beschleunigung der Transformation hin zu einem nachhaltigen Finanzsystem.

1. Das erste Thema ist die Notwendigkeit, in Europa einen **vollständig koordinierten Ansatz für eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen, der Veränderungen im Finanzsystem mit den Aktivitäten in der Realwirtschaft in Einklang bringt**. Es ist dabei für die europäischen Regierungen essentiell, sicherzustellen, dass Preissignale sowohl positive als auch negative Externalitäten abbilden. Z.B. in der Form von Änderungen in der Besteuerung, bei Subventionen und Performance Standards, vor allem in der Landwirtschaft, Immobilienwirtschaft, im Energiesektor, der verarbeitenden Industrie, im Transportsektor, in der Wasserwirtschaft und in der Entsorgungsindustrie.
2. Das zweite Thema adressiert die **zentrale Rolle der Finanzwirtschaft als Dienstleister, im Dienst der Bedürfnisse und Präferenzen ihrer Kunden**. Wie ein roter Faden zieht sich durch den Schlussbericht die Anforderung an Finanzinstitute, Kunden und Anspruchsberechtigte nach ihren Nachhaltigkeitspräferenzen und ethischen Werten zu fragen. Dadurch lässt sich auch das Vertrauen in den Finanzsektor wiederherstellen und in seine Fähigkeit, Kapital zu den tatsächlichen Bedarfen der Wirtschaft und der Bürger zu lenken.
3. Das dritte Thema hebt hervor, wie wichtig es ist, **nachhaltige Finanzierungen mit den spezifischen Bedarfen in den Regionen Europas zusammenzubringen**. Ein dezentraler und interaktiver Ansatz ist hierfür nötig, der sich auch geeigneter lokaler Banknetzwerke und der besten Eigenschaften von FinTech bedienen könnte.
4. Das vierte Thema ist **das dringliche Erfordernis, den Zeithorizont von Entscheidungen in der Finanzwirtschaft auszudehnen**. Auf diese Weise können auch weiter in der Zukunft liegende, aber tiefgreifende Strukturveränderungen antizipiert werden, die mit der Nachhaltigkeitsagenda zusammenhängen. Die damit verbundenen Chancen können so besser ergriffen und die Risiken minimiert werden. HLEG hat bereits im Zwischenbericht eine „doppelte Stauchung“ als ein **Grundproblem für eine nachhaltige Finanzwirtschaft** hervorgehoben, nämlich **dass der Zeithorizont von Entscheidungen zu kurz ist und das Risikoverständnis zu eng**. Daraus ergeben sich reale Wirkungen in Form einer Fehlallokation von Kapital zulasten einer langfristigen Wertschöpfung.

Die 16 Kern- und Querschnitts-Empfehlungen lassen sich zu drei größeren Handlungsfeldern zusammenfassen.



Ein nachhaltiges Finanzsystem ...

Vier verbindende Themen

Handlungsfelder	Kernempfehlungen	Querschnittsempfehlungen
Definitionen und Standards	Klassifizierungssystem (1) Standards und Labels (5) Privatanlegermarkt (4)	Globale Reichweite (8)
Kultur und Verhalten	Treuhänderische Pflichten (2) Governance und Kultur (7) Aufsichtsbehörden (8) Privatanlegermarkt (4)	Kurz- vs. Langfristigkeit (1) Bürgerengagement (2) „Think Sustainability First“ (7)
Transparenz und Wirkung	Offenlegungspflichten (3) „Sustainable Infrastructure“ (6) Privatanlegermarkt (4)	„EU Observatory“ (3) Transparenz bei Benchmarks (4) Rechnungslegungsstandards (5) Investitionen in Energieeffizienz(6)

... für eine nachhaltige Wirtschaft



Acht Kernempfehlungen mit höchster Priorität

1. Schaffung und Pflege eines einheitlichen **EU-Klassifizierungssystems für Nachhaltigkeit**
2. **Klarstellung der treuhänderischen Pflichten von Investoren**, um eine längerfristige Ausrichtung zu erreichen und Nachhaltigkeitspräferenzen besser zu berücksichtigen
3. **Verstärkung von Offenlegungspflichten**, beginnend mit Aspekten des Klimawandels, für eine größere Transparenz über Nachhaltigkeitsrisiken
4. Kernelemente einer **Strategie für den Privatanlegermarkt**: Anlageberatung, Öko-Labels und SRI Minimum Standards
5. Entwicklung und Umsetzung von **offiziellen europäischen Nachhaltigkeitsstandards und -labels**, beginnend mit Green Bonds.
6. Schaffung einer Einheit „**Sustainable Infrastructure Europe**“
7. **Governance, Unternehmens- und Führungskultur**
8. Berücksichtigung von **Nachhaltigkeit im Aufsichtsmandat der ESAs** (Europäische Aufsichtsbehörden der Finanzindustrie) sowie Ausweitung des Zeithorizonts im Risikomonitoring

Acht weitere Querschnittsempfehlungen

1. Beseitigung der **Diskrepanz zwischen kurzem Entscheidungshorizont und langfristigen Nachhaltigkeitswirkungen**
2. Förderung des **Bürgerengagements** für Nachhaltigkeitsthemen im Finanzbereich
3. Gründung eines „**EU Observatory on Sustainable Finance**“, um evidenzbasierte Finanzmarktpolitik zu ermöglichen.
4. Sicherstellung einer erhöhten **Transparenz und Beratung** zur Nachhaltigkeitsorientierung von **Benchmarks und Indizes**
5. Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in **Rechnungslegungsstandards**
6. Beseitigung von Hürden zur **Finanzierung von Energieeffizienzprojekten**.
7. Implementierung eines „**Think Sustainability First**“-Prinzips in der EU-Finanzmarktpolitik und –regulierung
8. Nutzung der EU-Aktivitäten zur Verankerung einer nachhaltigen Finanzwirtschaft **auf globaler Ebene**.

Acht branchenspezifische Empfehlungen

1. Banken
2. Versicherungen
3. Asset Management
4. Pensionsfonds
5. Kreditratings und Nachhaltigkeitsratings
6. Börsen und Finanzzentren
7. Investment Consultants
8. Investmentbanken

Vier Empfehlungen zu sozialen und weitergreifenden Umweltaspekten

1. Berücksichtigung der sozialen Dimension
2. Naturkapital und Umweltherausforderungen
3. Landwirtschaft
4. Meeresressourcen

Disclaimer

Dieses Dokument, datiert zum 12. März 2018, wurde erstellt von Michael Schmidt, Mitglied der Geschäftsführung, Deka Investment GmbH, und Mitglied der High Level Expert Group on Sustainable Finance.

Die Informationen und Ansichten in dieser Präsentation hinsichtlich des Schlussberichts der High Level Expert Group on Sustainable Finance spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung von Michael Schmidt oder von Deka Investment wider.

Die Verantwortung für die hier zusammengestellten Informationen und Ansichten hinsichtlich des Schlussberichts liegt allein bei der High Level Expert Group on Sustainable Finance.